



REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN
MINISTERIUM FÜR
PRÄSIDIALES UND FINANZEN

Ansprache von Regierungschef Adrian Hasler

anlässlich der

Jahresversammlung der Gesellschaft Schweiz Liechtenstein

26. Oktober 2018

Universität Liechtenstein

– es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrte Damen und Herren

Es ist mir eine besondere Freude, Sie zur heutigen Hauptversammlung der Gesellschaft Schweiz Liechtenstein hier in Vaduz begrüßen zu dürfen.

Wir befinden uns hier in der Universität Liechtenstein. Die Universität geht ursprünglich auf das Abendtechnikum Vaduz zurück, das 1961 gegründet wurde. 2002 konnte der Hochschulcampus die renovierten Anlagen der Spoerry Fabrik beziehen, und aus der Fabrik wurde eine sogenannte „Denkfabrik“.

Bleiben wir kurz bei der Bildung. Liechtenstein ist vor rund 20 Jahren der Interkantonalen Universitätsvereinbarung beigetreten. Studentinnen und Studenten aus der Schweiz werden an der Universität Liechtenstein wie Inländer behandelt und vice versa. Dieses Beispiel zeigt bereits auf, dass die Beziehungen unserer beiden Länder eng verflochten sind und viele Lebens- und Politikbereiche tangieren.

Zusätzlich zu den vielen bilateralen Vereinbarungen – wir haben über 100 Verträge – sind die Schweiz und Liechtenstein auch im Rahmen der EFTA eng verbunden. Auch hier funktioniert die Zusammenarbeit sehr gut.

Wir leben zudem seit bald 100 Jahren in einer Zoll- und Währungsunion und haben somit auch viele gemeinsame Interessen und Zielsetzungen, auch wenn wir unterschiedliche Wege für die Integration in Europa gewählt haben.

So erstaunt es auch nicht, dass sich Regierungsmitglieder beider Länder regelmässig treffen. Ich habe das Vergnügen, nach dieser Versammlung Bundesrat Guy Parmelin zu einem Mittagessen zu treffen. Dabei tauschen wir uns aus über Fragen des bilateralen Verhältnisses, aber auch über die anstehenden globalen Herausforderungen. Diese regelmässigen Treffen haben dazu geführt, dass man sich kennt. Das schafft Vertrauen und hilft ungemein, wenn konkrete Problemstellungen auf dem Tisch liegen.

Schlussendlich können gutnachbarschaftliche Beziehungen auf Dauer nur gedeihlich verlaufen, wenn sie ein „Geben und Nehmen“ darstellen.

„Geben und Nehmen“ heisst, dass wir stets das grosse Ganze im Auge behalten.

Die Gesellschaft Schweiz-Liechtenstein wurde gegründet, um die guten und freundschaftlichen Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern zu pflegen und zu fördern. Es wurde bereits früh erkannt, dass das persönliche Kennenlernen dazu beiträgt, Verständnis füreinander zu wecken und aufeinander zuzugehen.

Die Schriftenreihe, aber auch der Förderpreis, den die Gesellschaft jährlich an den Absolventen oder die Absolventin mit der besten Studienleistung an der Interstaatlichen Hochschule für Technik Buchs vergibt sowie der Kulturpreis, der alle fünf Jahre an Personen vergeben wird, die sich durch ihre Tätigkeit in humanitären, kulturellen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Schweiz und Liechtenstein verdient gemacht haben, tragen zur Vertiefung der Beziehungen zwischen unseren Ländern bei.

Im Namen der Regierung wie auch in meinem persönlichen Namen bedanke ich mich herzlich für das Engagement der Gesellschaft Schweiz Liechtenstein und für die verschiedenen Initiativen des Vorstandes. Damit ermöglichen Sie viele persönliche Kontakte und Begegnungen und leisten einen wichtigen Beitrag zum besseren gegenseitigen Verständnis unserer beiden Länder.

Ihnen allen wünsche ich nun eine interessante Veranstaltung, gute Gespräche und einen wundervollen Aufenthalt in Liechtenstein.